

aussprang, „wenn wir vor Nacht nach Brienz kommen wollen, so dürfen wir hier nit länger liegen. Meine Geschichte kann ich heute Abend nach dem Nachtesen fortsetzen, wenn's Ihnen recht ist.“

---

## V.

Eine Alpenstraße. Der Postwagen zwischen dem Rindvieh. Wie man in Brienz in die Gasthöfe gepreßt wird. Der Jagdfatan kommt wieder. Ulrich wird von den Gemsen in den Abgrund gestürzt.

Wir brachen auf, verließen aber die Fahrstraße, um der Richtung der Telegraphen-Drähte zu folgen, die zwar steiler aufwärts führten, aber auch den Weg um ein Beträchtliches abkürzten. Eine Zeitlang ging's an einer himmelhohen, jäh abfallenden Felsenwand vorüber, deren Spitze von hier aus das Auge nicht zu erreichen im Stande war.

„Da donnert's manchmal wild herab,“ sprach Ulrich, „wenn im Frühling der Schnee schmilzt und zu rutschen beginnt, bis es eine Lawine wird. Da hört natürlich alle Passage hier auf; wer's aber doch wagt, dem kann's leicht geschehen, daß er verschüttet oder tausend Fuß mit hinabgenommen wird.“

Immer höher ging's hinauf, und je höher wir kamen, desto steiler wurde die Felsenwand. Was wir anfänglich für unmöglich gehalten hatten, nämlich zu den furchtbaren Hörnern und Kanten hinaufzuklettern, das war nun fast vollendet. Noch ein